Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh,** Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch,** in Firma **J. Neumann,** Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: **G. Wagner** in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun** in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 437

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal,** an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 24. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **30 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1896

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 23. Juni. Die Forderung, welche der Reichstagsabgeordnete Graf Mirbach dem Abg. Dr. Barth hat zugehen lassen, erinnert an einen Vorgang, der vor gerade 31 Jahren sich im preußischen Abgeordnetenhause abspielte. In der Sitzung vom 2. Juni 1865 hatte der Abg. Dr. Virchow als Referent der Budgetkommission eine Aeußerung gemacht, in welcher der damalige Ministerpräsident v. Bismarck-Schönhausen einen persönlichen Angriff auf seine Wahrheitsliebe fand. Der damalige Vicepräsident v. Unruh fand in der Aeußerung des Abg. Virchow einen solchen Angriff nicht und fand daher auch keinen Anlaß, ihn zu rektifiziren. Am Tage darauf sandte v. Bismarck dem Abg. Virchow durch den Hauptmann v. Puttkamer eine Forderung auf Pistolen, für den Fall, daß er seine Aeußerung nicht zurück nähme. Virchow erwiderte, er würde, obwohl er eine Beleidigung in seinen Worten nicht finden könne, die gewünschte Erklärung abgeben, wenn der Herr Ministerpräsident seinerseits erklärte, daß seine Antwort keine Beleidigung Virchows habe enthalten sollen.

Als die Mittheilung von der Forderung des Herrn v. Bismarck in die Oeffentlichkeit kam, brachte am 8. Juni der Abg. von Forckenbeck die Sache im Abgeordnetenhause zur Sprache. Unter dem lebhaften Beifall des Abgeordnetenhauses äußerte er: „Wer — sei es als Abgeordneter, sei es als Minister — in die Räume dieses Hauses tritt, um über Rechte, Freiheiten und Interessen dieses Landes zu verhandeln, der hat alle Vorurtheile und die Einwirkung aller Vorurtheile draußen vor der Thür zu lassen (Sehr wahr! Bravo!) und über Rechte, Freiheiten und Interessen dieses Landes nur nach Vorschrift der Verfassung und nach Inhalt der allgemeinen bürgerlichen Gesetze unter den Bedingungen unserer verfassungsmäßigen Geschäftsordnung zu verhandeln. (Zustimmung.) Die persönliche Ehre des Hrn. Ministerpräsidenten unterliegt der Verfassung dieses Landes und der Geschäftsordnung dieses Hauses resp. den allgemeinen bürgerlichen Gesetzen dieses Landes ebenso wie die ganze große Ehre des Landes und die Interessen dieses Landes, die hier verhandelt werden. Meine Herren, der Herr Abg. Virchow würde meiner Ansicht nach seine Pflichten gegen das Land als Abgeordneter verletzen, wenn er eine Forderung zum Duell irgend wie annehmen wollte (Sehr wahr! links), der Herr Ministerpräsident aber würde sich des schwersten Attentats gegen die Verfassung, gegen die durch die Verfassung geschützten, zur Aufrechterhaltung der bürgerlichen Freiheit dieses Landes nothwendigen Privilegien dieses Hauses schuldig machen, wenn er unter den gegebenen Umständen von dem Referenten unserer Kommission wegen einer parlamentarisch nicht gerügten Aeußerung Rechenschaft durch ein Duell fordern wollte (Sehr wahr! links.) Das Duell darf und kann nicht stattfinden. Sie, Herr Präsident, sind berufen, die Rechte und Freiheiten dieses Hauses, die Rechte und Freiheiten der Mitglieder dieses Hauses und damit die Rechte und Freiheiten dieses Landes vorzugsweise zu wahren. Die Gefahr, die durch dieses mögliche Vorgehen der Entwickelung unserer bürgerlichen Freiheit droht, ist schwer und groß. Ich bitte Sie, Herr Präsident, Ihre Schuldigkeit zu thun und dem, was ich gesagt habe, den geeigneten Ausdruck in diesem Hause zu geben. (Lebh. Bravo!) Präs.: „Ich trete den Ausführungen des Herrn Abg. v. Forckenbeck in allen Punkten bei, setze zuversichtlich voraus, daß das Haus zur Aufrechterhaltung seiner Redefreiheit in den Grenzen der auf Grund der Art. 78 und 84 unserer Verfassung von ihm selbst geregelten Geschäftsordnung die eben vernommenen Grundsätze durchweg billige und erwarte, daß der Herr Abg. Dr. Virchow sich dem Ausspruch des Hauses in Wahrung seiner parlamentarischen Redefreiheit unbedingt unterwerfe." Der Meinung des Abg. v. Forckenbecks traten ferner bei die Abgg. Twesten, Dr. Waldeck, v. Hennig, Gneist, Löwe-Bochum, Schulze-Delitzsch, v. Kirchmann und Jung. Gneist erklärte: „Diese Stelle, meine Herren, ist die Stelle, an welcher über die Verfassung, über die Gesetze und über die höchsten Interessen dieses Landes verhandelt und gestritten wird. Eine solche Stelle kann niemals eine äußere Ordnung ihrer Verhandlungen und eine Verantwortlichkeit von einer Macht annehmen, die außerhalb ihrer liegt, am wenigsten von einzelnen Klassen oder einzelnen Personen und ihren besonderen Ehrbegriffen. Wollte das hohe Haus eine solche aparte Autonomie einzelner Klassen oder Personen sich gegenüber anerkennen, so würde sich diese Stelle selbst außer Stand setzen, das frei zu verhandeln, was seine Pflicht ist. Es ist daher ein unauflöslicher Widerspruch, wenn eine privilegirte Klasse oder eine Person sich das Recht beilegen will, ihre eigene Ordnung und Ehrenmeinung als die höhere gegenüber den Gesetzen, der Verfassung und den darauf beruhenden Ordnungen dieses Hauses geltend zu machen. Die Opfer, welche dadurch Einzelnen auferlegt werden, sind verhältnißmäßig sehr gering. Sie beschränken sich auf diese Stelle. Diese Stelle aber muß darauf bestehen, wie jede parlamentarische Versammlung, daß diese Ueberhebung, diese ständischen oder individuellen Ansprüche auf Ehre hier weichen müssen der feststehenden Ordnung des Hauses. Ich bin daher der ausgesprochenen Ansicht des Herrn Präsidenten und erkläre ausdrücklich, daß meiner Ueberzeugung nach die von meinem Herrn Nachbar (d. i. dem konservativen Abg. Stavenhagen) ausgesprochene Ansicht nicht die Ansicht meiner politischen Freunde ist." (Sehr gut! Bravo!)

— Der Landesverein preußischer Volksschullehrer hatte an den Kultusminister eine Eingabe gerichtet, worin um Herbeiführung einer für Schule, Amt und Leben geltenden einheitlichen Rechtschreibung gebeten worden war. Wie aus dem Geschäftsbericht des Landesvereins hervorgeht, hat D. Bosse hierauf erwidert, daß eine Herbeiführung der Uebereinstimmung zwischen der Orthographie der Schule und der des amtlichen Verkehrs bereits Gegenstand seines Bemühens war, daß diese Uebereinstimmung aber auf unabsehbare Zeit hinaus verschoben sein würde, wenn er zugleich eine Umgestaltung der Schulorthographie des Deutschen Reichs nach den Absichten des Landesvereins preußischer Volksschullehrer herbeiführen wolle.

— Auf Einführung eines Wollzolls sind dem Reichstage in Folge agrarischer Agitationen eine große Anzahl von Petitionen zugegangen. Die Petitionskommission will diese Petitionen dem Reichskanzler „als Material" überweisen, obwohl seitens der Regierung noch besonders darauf hingewiesen worden ist, daß durch die neuen Handelsverträge und die Meistbegünstigungsverhältnisse die Einführung eines Wollzolls ausgeschlossen ist.

— Die bayerischen Partikularisten können sich über den Moskauer Zwischenfall immer noch nicht beruhigen. Jetzt stößt auch Dr. Kleitner, der Führer des bayerischen Bauern- und Bürgerbundes, mit den Preußenfressern vom Schlage Sigls in ein Horn; Kleitner erklärte am Montag in einer Versammlung, Camesa-Sasca habe die Redewendung vom „Gefolge" mit Absicht gebraucht und schloß mit folgenden Phrasen:

„Wir Bauern und Bürger bleiben bayerische Staatsbürger, halten dem deutschen Bunde Treue und werden ebenso wenig großpreußische Unterthanen als unser tausendjähriges wittelsbachisches Herrscherhaus vom Gleichrang souveräner Verbündeter der Hohenzollern zum Vasallenthum, ja zu bloßem Gefolge derselben heruntersteigt. Wer an Vertrag und Reichsverfassung ehrlich festhält, ist ein Freund des Reiches und wahrt ihm und seinem heimathlichen Bundesstaate deutsche Treue. Wer aber am Rechte der souveränen Bundesfürsten und Bundesstaaten, sowie am Rechte des deutschen Volkes rüttelt oder andere ungerügt rütteln läßt, der ist kein Freund des Reiches und der beschwört über das Reich und über seine Heimath all die Gefahren herauf, die der Untreue unausbleiblich folgen."

Dem Prinzen Ludwig von Bayern muß es doch jetzt angst und bange werden, wenn er das Treiben eines Theiles seiner Verehrer beobachtet.

— Zu den Invalidenpetitionen empfiehlt die Petitionskommission, den Reichskanzler zu ersuchen, eine nach den einzelnen Bundesstaaten geordnete statistische Zusammenstellung zu veranlassen, aus der ersichtlich ist: a) die Zahl der Kriegstheilnehmer, welche sich als gänzlich erwerbsunfähig und unterstützungsbedürftig zu der durch das Gesetz vom 22. Mai 1895 beschlossenen Beihilfe gemeldet haben, b) die Zahl derjenigen Kriegstheilnehmer, welche von der Behörde als gänzlich erwerbsunfähig und unterstützungsbedürftig anerkannt worden sind, c) die Zahl derjenigen Kriegstheilnehmer, welche die Beihilfe erhalten haben, und diese Zusammenstellung baldmöglichst zur Kenntniß des Reichstages zu bringen.

— In nichtswürdiger Weise hat man im Februar dieses Jahres zwei Deutsche, in Chile ansässige Kolonisten, die man eines Mordes beschuldigte, gepeinigt. Die „Deutschen Nachrichten" in Valparaiso bringen darüber die nachfolgenden Mittheilungen:

„Zwei unbescholtene alte Männer sind auf den ganz vagen Verdacht der Antheilnahme an einem Morde hin nicht nur gefangen genommen, sondern gefoltert worden, indem man sie an den auf dem Rücken zusammengeschnürten Armen in die Höhe zog, um von ihnen ein Geständniß zu expressen. Nicht genug damit, wurden die Aermsten, auch nachdem ihre Unschuld offenbar war und angesehene Kolonisten deutscher und schweizer Nationalität für ihre Ehrenhaftigkeit eingetreten waren, noch tagelang gefangen gehalten und auf das Niederträchtigste mißhandelt."

— In den beiden Kasernen in Halle soll dem „Hall. Volksblatt" zufolge vor einigen Tagen eine gründliche Nachforschung nach sozialdemokratischen Schriften stattgefunden haben. In den Kasernen liegen zur Zeit auch Landwehrleute, die zu einer vierzehntägigen Uebung eingezogen sind.

— Wie der aus Berlin augenblicklich in Hamburg weilende Herausgeber der „Ostasiatischen Correspondenz", Herr Krauß, auf Grund seiner Beziehungen zu amtlichen chinesischen Kreisen feststellen konnte, bezieht sich die vorgestrige Reutermeldung aus Peking über das Ableben der Mutter des Kaisers von China nicht auf die fortdauernd sehr einflußreiche „Exregentin-Kaiserin-Mutter" und Protektorin Li-Hung-Tschangs, sondern auf die wirkliche, leibliche Mutter des Kaisers und die jüngere leibliche Schwester der Kaiserin-Exregentin. Die Verstorbene hat in der Regierung äußerlich niemals eine Rolle gespielt. Damit werden alle aus diesem Todesfalle bezüglich der Beeinträchtigung der Mission Li-Hung-Tschangs laut gewordenen Konsequenzen hinfällig, da selbst die für die Verstorbene von dem Pekinger Hofe etwa angeordnete Trauer sich wohl nur auf die chinesischen Hofkreise und eventuell auf die Reichshauptstadt Peking beschränken, keinesfalls aber eine allgemeine Landestrauer sein könnte, durch welche die Regierungsgeschäfte irgendwie beeinträchtigt werden würden.

— Wie aus Bremen berichtet wird, genehmigte der dortige Senat die Errichtung eines Mädchengymnasiums, dessen Absolvirung zum Universitätsbesuch berechtigt.

Lokales.

Posen, 24. Juni.

n. **Schifffahrt.** Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II." traf heute früh mit zwei beladenen und einem leeren Kahne im Schlepptau hier ein und legte am Kleemannschen Bollwerk fest.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 2 Bettler, eine Dirne und zwei Obdachlose. — Gefunden: ein Portemonnaie mit Inhalt, ein schwarzer Hut, eine Pellerine, ein zweiräderiger Handwagen, ein Ruder, ein Schlüssel, eine Hornbrosche und eine Stickerei. — Verloren: eine goldene Brosche und eine goldene Damenuhr mit Kette. — Zugeflogen: ein Kanarienvogel.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Stettin,** 23. Juni. [70 Gebäude durch Feuer zerstört.] In dem zwischen Ziegenort und Jasenitz belegenen Dorfe Königsfelde, das schon in der Nacht von Sonntag auf Montag von einem großen Schadenfeuer heimgesucht worden war, brach gestern Abend gegen 9 Uhr, und zwar, wie nach der „Ostsee-Ztg." bestimmt angenommen wird, in Folge von Brandstiftung, auf dem Gehöft des Bauerhofsbesitzers Dreblow abermals Feuer aus, durch das die sämmtlichen Gebäude von sechs weiteren Gehöften eingeäschert wurden. Von dem ganzen Dorfe sind nur die Kirche, das Schulhaus und fünf massive Wohngebäude übrig geblieben. Durch die beiden Brände wurden im Ganzen 70 Gebäude zerstört. Drei Kinder werden vermißt und man befürchtet, daß sie in den Flammen ihren Tod gefunden haben. Das Kind eines Malers Reichow aus Ziegenort, das sich in Königsfelde bei Verwandten aufhielt, wurde noch lebend, aber bewußtlos und mit angebrannten Kleidern aus einem brennenden Hause herausgeholt. Anscheinend ist das Kind außer Gefahr. 5 Kühe, die aus dem ersten Brande gerettet und in einem anderen Stalle untergebracht waren, verbrannten und zahlreiche Schweine, die durch das Feuer verletzt waren, mußten erstochen werden. Ein Büdner, der aus dem ersten Brande einen großen Theil seiner Habe gerettet hatte, brachte sie gegen Abend in dem Hause eines Bekannten unter, wo sie dann bis auf das letzte Stück mitverbrannte. Auf den angrenzenden Feldern sind durch die ungeheure Hitze auf größeren Strecken die Kartoffeln und der Roggen verdorrt. Aus den umliegenden Ortschaften waren Löschmannschaften mit ihren Spritzen zu Hilfe geeilt, sie konnten jedoch wenig thun, da kein Wasser vorhanden war. Die Pumpen waren bereits verbrannt, die Brunnen waren leer und in dem Torfkanal war das Wasser so schlammig, daß es für die Spritzen nicht zu verwenden war.

* **Grünberg,** 22. Juni. [Von Wilderern angefallen] und schwer verletzt wurde gestern Abend, wie der „Niederschl. Anz." berichtet, der Revierjäger Holzheimer in Drentkau. Die Thäter, zwei junge Leute im Alter von 25 bis 30 Jahren, sollen in Grünberg wohnen. Dem schwer Verletzten haben die Wilderer Flinte und Hut gestohlen. Der Zustand des Revierjägers H. ist so bedenklicher Art, daß eine Vernehmung noch nicht stattfinden konnte.

Angekommene Fremde.

Posen, 24. Juni.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Roosen, Großmann, Hirsch, Blaustein, Fürst, Hirsch, Wollstein u. Schubert a. Berlin, Arnhold, Meister u. Thiele a. Leipzig, Goffel u. Timm u. Frau a. Hamburg, Angres u. Rietschel a. Breslau, Urbat a. Königsberg i. Pr., Martin a. Plauen, Ritz a. Frankfurt a. M., Paß a. Nürnberg, Miersch a. Eberswalde, Meyer a. Düsseldorf, Hauptmann Stropp a. Posen, Musikverleger Wernthal a. Magdeburg, Rittergutsbes. Becker u. Frau a. Borucin, Baumeister Kaun a. Thorn.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] Rittergutsbesitzer Henschel a. Dresden, die Fabrikanten Spechter u. Daulkant a. Hamburg, Baumeister Cohn u. Frau u. Jurist Cohn a. Newyork, Direktor Wünsche a. Berlin, Ingenieur Exner a. Danzig, die Kaufleute Nieschalk a. Leipzig, Reipsch a. Eisenach, Crohn, Wolff, Freistadt u. Keller a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 86.] Die Kaufleute Kretschmer, Daniel u. Frau Reich a. Breslau, Kempner, Frau Kempner u. Tochter a. Grätz, Lövy a. Exin, Kramer a. Dresden, Brendel a. Brieg, Rabbiner Dr. Friedmann u. Kantor Weinberg a. Grätz, Kreisphysikus Dr. Cohn u. Frau a. Jarotschin, Frau Radziejewski a. Wreschen, Apotheker Kempner a. Königsberg i. Pr., Ingenieur Hüttmann a. Braunschweig, Frau Fabrikbes. Schlosser u. Tochter a. Polen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Edmunds a. Frankfurt a. O., Weil a. Gotha, Habert a. Pforzheim, Härter a. Breslau, Nagel u. Lewek a. Berlin, Röhler a. Barmen, Romer a. Leipzig, Thonert a. Stettin, Hanff a. Friedenau, Ober-Inspektor Rothe a. Pietrunke, Ingenieur Schiefer a. Breslau, Frau Dr. Hampke a. Prittisch.

Theodor Jahns Hotel garni. Bürgermeister Malkowski a. Miloslaw, Oekonom Duhm a. Thüritz, die Kaufleute Abraham a. Schrimm, Freund a. Breslau, Steiner a. Schmiegel, Miersch a. Dresden, Dinkelspiel a. Frankfurt a. M., Berliner a. Berlin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufl. Aron a. Berlin, Robinski a. Krotoschin, Ingenieur Tubenthal u. Frau a. Rostow, Rittergutsbes. Blanker a. Westpreußen, die Aerzte Dr. Kotz u. Dr. Goldmann a. Warschau.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufl. Cronert a. Dresden, Schmitz a. Darmstadt, Kilian a. Stuttgart, Seifert a. Nürnberg, Fölsch a. Weinheim a. Rh., Weiß a. Krotoschin, Rahlke u. Steinmehre a. Berlin, de la Croise a. Essen a. d. Ruhr, Postbeamter Ernst a. Ridenz, Reisender Calbecki a. Bromberg, Vers.-Insp. Aangelkarte a. Danzig.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel). Die Kaufl. Busse a. Breslau, Birbach a. Sebnitz, die Gutsbesitzer Meller u. Liworski a. Culmsee, Werkführer Hartmann a. Hannover, Frau Scheel a. Sarben, Schneiderin Frl. Sowede a. Breslau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufl. Kaminski a. Berlin, Gebr. Mielzynski a. Peisern, Jakobowicz u. Sohn a. Warschau, Scholz a. Mur.-Goslin, Lewinsohn u. Lewkowitz a. Wongrowitz, Frau Brock a. Schwersenz, Familie Brieh a. Duschnik.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 24. Juni.

Bernhardinerplatz. Getreide-Zufuhr äußerst schwach.

Per Ztr. Roggen 5,40 M., Gerste 5,50—5,70 M., Hafer bis 6,00 M., der Ztr. blaue Lupinen 4,50 M., gelbe 4 M. Stroh reichlich. Heu wenig im Angebot. Das Schock Stroh 18 M., 1 Bund 35 bis 45 Pf. Der Zentner Heu 2 M., 1 Bund Heu 25—35 Pf. Grünfutter wenig. 1 Bund Klee 15—25 Pf., 1 Bund Luzerne 15 bis 25 Pf. Käufer wenig. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 120 Fettschweine, der Zentner lebend Gewicht durchschnittlich 23 bis 27 M. bezahlt. Kälber 45 Stück, das Pfund lebend Gewicht bis 35 Pf., Schafe 62 Stück, das Pfund lebend Gewicht bis 26 Pf., Rinder 3 Stück, alte ausrangirte etwas angefleischte Milchkühe der Zentner 22—24 Mark. — Neuer Markt. Zum Verkauf standen 25 Wagen mit Kirschen, theils in Körben und Tönnchen verladen. Das Tönnchen große gelbe Herzkirschen 2,50 M., ein kleines Körbchen 2 M., kleine braune Kirschen das Tönnchen 1,50 M., ein kleiner Korb 1—1,50 M. Käufer zahlreich. Geschäft rege. — Alter Markt. Kartoffeln mittlere Zufuhr. Der Zentner 1,20 bis 1,40 M., der Ztr. Wrucken 1,25—1,50 M., der Ztr. Möhren 90 Pf. bis 1 M. Die Metze Dabersche Kartoffeln 9 Pf., die Metze blaue Kartoffeln 10—12 Pf., 1 Bund neue Mohrrüben 5 Pf., 1 Pfd. Schooten 10 Pf., 1 Pfd. neue Kartoffeln 20 Pf., 1 Pfd. Spargel 40—50 Pf., 1 Bund Wasserrüben 5 Pf., 1 Pfund alte Zwiebeln 15 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 5 Pf. Geflügel viel von russischen Händlern. Eine fette Gans 5—5,50 Mark, 1 Bratgans 2,50—3 M., 1 junge Gans 2,75—3 M., 1 Paar schwere Hühner 3,50—4 M., 1 Paar Suppenhühner 1,50—2 M., 1 Paar junge Hühner 1—1,20 M., 1 Paar ganz kleine junge Hühner 1 M., 1 Paar schwere Enten 4,50—5 M., 1 Paar leichte Enten 3,25—3,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Die Mandel Eier 50 Pf., 1 Pfd. Butter 0,90—1,00 M., 1 Liter süße Milch 10 Pf., 1 Liter Buttermilch 7 Pf. — Wronkerplatz. Fleisch starkes Angebot. 1 Pfund Schweinefleisch vom Bauch oder Schinken 50 Pf., 1 Pfd. Karbonade oder Kammstück 60 Pf., 1 Pfd. Schweinefilet 70 Pf., 1 Pfund Rindfleisch 50 Pf., 1 Pfd. Rinderfilet 75—80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45—50 Pf., von der Keule 60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50 Pf., von der Keule 60—65 Pf., 1 Kalbsgehirn 50 Pf., 1 Pfd. Kalbsleber 70 Pf., 1 Pfund Schweineleber 50 Pf., 1 Pfd. Rindsleber 40 Pf., 1 Pfd. Schmeer 65 Pf., 1 Pfd. frische Bratwurst 70 Pf., 1 Pfund geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., 1 Pfd. ausgebratenes Schweineschmalz 70 Pf., 1 Pfd. Rindertalg 40 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3,50—3,75 M., 1 Kalbsgeschlinge 2,25—2,50 M., 1 Hammelgeschlinge 90 Pf. bis 1 M., 1 Paar gebrühte und gereinigte Rinderklauen 60 Pf., 1 Paar dergleichen Schweinefüße 30—35 Pf., 1 Paar dergl. Kalbsfüße 20 Pf. Fische reichlich im Angebot, bei der kühleren Witterung wenig todte. 1 Pfd. Aale 1—1,10 M., 1 Pfd. große Karpfen 90 Pf., 1 Pfd. große lebende Hechte 80 Pf., 1 Pfd. frisch abgestorbene Hechte 60 Pf., 1 Pfd. Schellfische 50 Pf., 1 Pfd. Barsche 60 Pf., 1 Pfd. Lachs 80 Pf., 1 Pfd. Zander 50 Pf., 1 Pfd. Karauschen 60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Schleie 70 Pf., 1 Pfd. Quappen 50 Pf., 1 Pfd. große Weißfische 40 Pf., grüne Flundern pro Stück 40 Pf., 1 Pfd. Welse 50 Pf., 1 Pfund Bleie 60 Pf., 1 Häufchen verschiedene kleine Fische 40—50 Pf., die Mandel kleine Suppenkrebse 50 Pf., die Mandel große Krebse 1—1,30 M. — Sapiehaplatz. Walderdbeeren in sehr großer Menge, das Liter 50—60 Pf., 1 Pfd. große Gartenerdbeeren 60—70 Pf., 1 kleine Gurke 10 Pf., 1 große Gurke 40—50 Pf. Geflügel viel. 1 Paar kleine Hühnchen 1 M., 1 fette Gans 5,50—6 M., 1 leichte Bratgans 3,50 M., 1 junge Gans 3 M., 1 Paar schwere Hühner 3,50—4 M., 1 Paar Suppenhühner 1,50—1,75 M., 1 Paar schwere Enten 4,50—4,75 M., 1 Paar leichte Enten 3,50 M., 1 Paar junge Tauben 80—90 Pf. Die Mandel Eier 50 Pf., 1 Pfd. Butter 90 Pf. bis 1,00 M., Margarine 80 Pf., 1 Pfd. Kokosbutter 60 Pf., 1 Pfd. Honig 60—70 Pf., 1 Liter süße Milch 10 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf.

Futtermittel. Roggenkleie 4,20 bis 4,60 M., Weizenkleie 3,80—4,00 M., Weizenschaale 4,10—4,30 M., Futtermehl 4,00 bis 4,30 M., Hanfkuchen 3,80—4,00 M., Leinkuchen 5,50 bis 6,00 M., Palmkernkuchen 4,50—4,70 M., Rapskuchen 4,60 bis 4,90 M., Dotterkuchen 4 bis 4,30 M. Alles per Zentner.

Marktberichte.

** **Berlin**, 24. Juni. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 321 Rinder. Der Rindermarkt wurde geräumt; die Preise des letzten Sonnabend wurden leicht erzielt. Die Preise notirten für III. 42—46 Mark, für IV. 36—40 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 8142 Schweine. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird ebenfalls geräumt. Die Preise notirten für I. 40—42 Mark, für II. 38—39 Mk., für III. 35—37 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 2426 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam und wird nicht ganz ausverkauft. Die Preise notirten für I. 50—55 Pf., für II. 42—49 Pf., für III. 35—41 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1442 Hammel. Am Hammelmarkt fand etwa die Hälfe des Auftriebs zu ziemlich unveränderten Preisen Käufer. Die Preise notirten für I. 45—46 Pf., Lämmer bis 50 Pf., für II. 40—44 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht.

** **Berlin**, 23. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr ziemlich stark, Geschäft rege, Rind- und Hammelfleisch höher, Ia Kalbfleisch nachgebend. — Wild und Geflügel: Zufuhr knapp, Geschäft in Wild lebhaft, in Geflügel ruhig. — Fische: Marktlage unverändert. — Butter und Käse: Marktlage unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Marktlage unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—62, IIa 48—54, IIIa 40—46, IVa 32—38, dänisches Ia 34—43, Kalbfleisch Ia 45—53, IIa 25—43 M., Hammelfleisch Ia 50—53, IIa 45—49, Schweinefleisch 31—42 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 50—80 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken — M., Speck, geräuchert 40—60 M., harte Schlackwurst 110—120 M., weiche do. 40—70 M., Mettwurst 60 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehwild per ½ Kilogr. 0,70—0,75 M., Damwild 0,25 bis 0,50 M., Wildschweine 0,41 M., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen per Stück —,— M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 76—90 M., do. große 66 M., Zander 100—102 M., Barsche 45 M., kleine —,— M., Karpfen sehr große — Mark, do. mittelgroße 80 Mark, do. kleine —,— M. Schleie 65—73 M., Bleie 48,00 M., do. kleine 26—31 M., Aale, große 86—100 M., do. mittel 74—92 M., do. kleine 51—62 M., Plötzen 24 bis 30 M., Rodbow 36—40 M., Wels 40 M., Aland 57,00 Mark, kleine 25—40 M., Quappen — M., Karauschen 61 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 85—90 M., IIa do. 80—84 M., geringere Hofbutter 80 M., Landbutter 70—75 M.

Eier. Frische Landeier 2,00—2,20 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße per 50 Kilogr. 1,70—1,75 M., do. Dabersche 1,50—1,75 M., Mohrrüben per 100 Bund 2,00—5,00 M., Porree per Schock 0,40 bis 1,00 Mark, Meerrettig p. Schock 7,00—15,00 M.

Bromberg, 23. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142—148 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—116 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 106—116 Mark, gute Braugerste nom., ohne Preis. Erbsen Futterwaare 108—118 M. Kochwaare 125—135 Mark. Hafer: 108—118 M. Spiritus 70er 33,00 M.

Breslau, 23. Juni. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht. Spiritus —, gek. 10,000 Ltr. Per 100 Ltr. a. 100 Proc. ohne Faß excl. 50 Mk. und 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Juni 50er 52,30 Br. 70er per Juni 32,40 Br. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 23. Juni. Wetter: Veränderliche Bewölkung. Temperatur + 17° R., Barometer 764 mm. Wind: NW.

Weizen still, per 1000 Kilogr. loko ohne Handel, per Sept.-Okt. 142 M. Br. — Roggen still, per 1000 Kilogramm loko ohne Handel, per Juli-August 112 Mk. Gd., per September-Oktober 113 Mk. Br. — Hafer per 1000 Kilogramm loko pomm. 118—122 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,80 M. Gd. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich: Rüböl fester, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 44,25 Mark Br., per Juni 45,25 M. Br., per Septbr.-Oktober 45,50 M. Br.

Petroleum loko 10,65 M. verzollt per Kasse mit 1/10 Prozent Abzug.

** **Leipzig**, 23. Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 3,27½ M., per Juli 3,27½ M., per August 3,30 M., per Septbr. 3,32½ M., per Oktbr. 3,32½ M., per Novbr. 3,35 M., per Dezbr. 3,37½ M., per Jan. 3,37½ M., per Februar 3,40 M., per März 3,40 M., per April 3,40 M., per Mai 3,40 M. — Umsatz: 145 000 Kilogramm. Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Budapest, 23. Juni. Abgeordnetenhaus. In Beantwortung einer Interpellation Ugron über die Orientpolitik erklärt der Ministerpräsident Frhr. v. Banffy, daß die ungarische Regierung sich in völligem Einverständniß mit dem Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski bezüglich der Orientfrage befinde. Der Minister des Auswärtigen habe gesagt, daß die österreichisch-ungarische Politik auf Erhaltung des status quo im Orient gerichtet sei, daraus folge jedoch keineswegs, daß Oesterreich-Ungarn, wie Ugron annehme, eine Vormundschaft über die Türkei ausüben wolle, was auch mit den in Ungarn herrschenden Sympathien für die Türkei nicht im Einklange stehen würde. Er könne nur — so schließt der Ministerpräsident — als Prinzip der ungarischen Politik den Satz aufstellen, daß keine fremde Macht bezüglich der Veränderung des status quo im Orient einseitig ein Uebergewicht erlangen solle. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Darauf folgte die Beantwortung der Interpellationen Hollo's und Meszlenyi's über die antimagyarischen Agitationen Dr. Luegers. Banffy erklärt, diese Bewegung sei nicht ernst genug, als daß man sich an dieser Stelle mit derselben beschäftigen sollte. Die Agitation Luegers sei derartig, daß sie als eine innere Angelegenheit Oesterreichs nur Gegenstand von Maßregeln der dortigen Regierung sein könne. Es sei durchaus überflüssig, daß die ungarische Regierung irgend einen Schritt hinsichtlich der Agitation Luegers unternehme. So sehr das Auftreten und die Sprache dieses Mannes zu verurtheilen seien, so genieße er als Mitglied des Parlaments und Würdenträger einer autonomen Gemeinde Redefreiheit. Mit Bezug auf die von Meszlenyi erwähnte Verbreitung ungarn-feindlicher österreichischer Zeitungen erklärt der Ministerpräsident, daß solchen Blättern das Postdebit werde entzogen werden, sobald er von der Versendung derselben amtlich Kenntniß erlange. Ebenso werde gegen etwa auftretende Agenten und Agitatoren eingeschritten, die sich staatsfeindlicher Reden oder Handlungen schuldig machen. Die Antwort des Ministerpräsidenten wird zur Kenntniß genommen.

London, 24. Juni. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" soll Präsident Krüger in einer Unterredung, betreffs seiner letzten nach London gerichteten Depesche geäußert haben: Es sei kein Grund vorhanden politische Wirren zu befürchten; er verlange nur Gerechtigkeit und habe das Vertrauen, daß die Regierung sie erlangen werde.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 24. Juni **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—,—
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	—,—
Tendenz: Geschäftslos.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Tendenz: Geschäftslos.	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni	9,72½ Gd. 9,82½ Br.
dto. per Juli	9,82½ bez. 9,90 Br.
dto. per September	10,12½ Gd. 10,15 Br.
dto. per Okt.-Dez.	10,30 Gd. 10,35 Br
dto. per Jan.-März	10,55½ Gd. 10,60 Br.
Tendenz: Fest.	

Breslau, 23. Juni. [Spiritusbericht.] Juni 50er 52,20 M., 70er 32,30 M. Tendenz: Niedriger.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 22. bis 23. Juni 1896.

F. Gurski VIII. 1018, Mauersteine, Bromberg-Kruschwitz. K. Schneider IV. 720, Güter, Bromberg-Kruschwitz. Emil Koch I. 22340, kieferne Bretter, Mewe-Berlin. H. Androwski I. 22114, kieferne Bretter, Mewe-Berlin. Adolf Dilge XI 298, Faschinen, 6. Schleuse-Kulm. Herm. Haase IX. 4253, Kartoffelmehl, Bronislaw-Danzig. P. Spielmann IV. 748, Baugeräthe, Fuchsschwanz-Bromberg. Aug. Fehlau Nr. 193, D. „Fliege". Bromberg-Kontwy. Herm. Zebla IV. 736, leer, Labischin-Bromberg. Wilh. Meyer I. 22580, leer, Bromberg-Schulitz.

Holzflößerei.

Von der Oberbrahe.

Tour Nr. 38, O. Weber-Bromberg für Gebr. Lewy-Breslau mit 2 Schleusungen ist abgeschleust.

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 66, 67 u. 68, Herbst-Bromberg für D. Francke Söhne-Berlin mit 75¼ Schleusungen, Tour Nr. 69, H. Bengsch-Bromberg für Th. Francke S.-Berlin mit 10¼ Schleusungen, Tour Nr. 70, Weber-Bromberg, für W. Köhne-Berlin mit 42¼ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust: Tour Nr. 71, Stamer-Berlin für C. Müller-Brahlitz.

= **Weißenhöhe**, 23. Juni. Vom Hafen: Tour Nr. 56—57, A. Müller-Pollychen mit 53 Flotten, Tour Nr. 58—59, C. Stolz-Driesen mit 24 Flotten, Tour Nr. 60, H. Stamer-Bromberg mit 50 Flotten.

Von der Oberbrahe.

Tour Nr. 85, J. Krenski-Rittel mit 9 Flotten. — Wasserstand 0,60 m.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 24. Juni 1896.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	15 M. 30 Pf.	14 M. 80 Pf.	14 M. 90 Pf.
Roggen	10 „ 70 „	10 „ 40 „	10 „ 20 „
Gerste	12 „ 30 „	12 „ — „	11 „ — „
Hafer	12 „ 20 „	11 „ 50 „	11 „ — „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	100	10	80	10	40	10	—	10	30
	niedrigster		10	60	10	20	9	80		
Gerste	höchster	Kilo-	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster	gramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Heu		4	—	3	—	3	50	Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	50	1	40	1	45
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	20	1	80	2	—
Kartoffeln		3	20	3	—	3	10	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg.		1	30	1	20	1	25	Eier p. Schck.		2	—	1	90	1	95

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.23.			N.v.23.
Weizen matt			**Spiritus** fest		
do. Juni	146 —	146 —	70er loko ohne Faß	34 30	34 —
do. Septbr.	140 75	140 75	70er Juni	38 20	38 10
			70er Juli	38 40	38 30
Roggen still			70er August	38 60	38 50
do. Juni	111 50	111 25	70er September	38 80	38 70
do. Septbr.	113 25	113 25	70er Oktober	38 60	38 50
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juni	45 80	46 —	**Hafer**		
do. Oktbr.	45 80	46 —	do Juni	121 25	122 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 24 Juni. **Schlußkurse.**

			N.v. 23.
Weizen	pr. Juni	145 75	146 —
do.	pr. Septbr.	141 —	141 —
Roggen	pr. Juni	111 75	111 25
do.	pr. Septbr.	113 50	113 25
Spiritus	(Nach amtlicher Notirung.)		N.v.23.
do.	70 er loko ohne Faß	34 30	34 —
do.	70 er Juni	38 20	38 20
do.	70 er Juli	38 40	38 40
do.	70 er August	38 60	38 60
do.	70 er Septbr.	38 80	38 80
do.	70 er Oktober	38 50	38 60
do.	50 er loko ohne Faß	— —	— —

		N.v.23.			N.v 23
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 40	99 40	Pos. Stadtanl.	101 25	101 25
Pr. Konf. 4% Anl.	105 75	105 75	Oesterr. Banknoten	170 05	170 10
Pr. do. 3½% do.	104 70	104 70	Russ. „	216 35	216 35
Pr. do. 3% do.	99 75	99 70	Oesterr. Kred. Akt. ultimo	219 10	218 40
Pos. 4% Pfandbr.	101 50	101 40	Lombarden	43 40	43 50
do. 3½% do.	100 20	100 10	Disk. Kommandit	208 20	207 50
do. 4% Rentenb.	105 —	105 10			
do. 3½% do.	101 90	101 90	**Fondsstimmung** fest		
do. 3½% Prov.-Oblig.	101 10	101 —			
Pos. 3% Prov. Anl.	95 10	95 50			

Ostpr. Südb. E. S. A	89 40	89 25	Pos. Prov. B. A.	105 —	105 80
Mainz Ludwigsh. dt.	118 50	118 75	do. Spritfabrik	146 —	146 50
Marienb. Mlaw. do	87 —	86 30	Chem. Fabrik Milch	131 30	131 50
Canada Pacific do.	58 60	58 60	„ „ Union	111 60	111 60
Griech. 4% Goldr.	27 —	27 10	Dortm. St.-Pr. La. A.	48 25	48 40
Italien. 4% Rente.	88 30	88 30	Hugger-Aktien	145 30	145 30
do. 3% Eisenb.-Obl.	53 20	53 10	Inowrazl. Steinsalz	57 90	57 75
Mexikaner A. 1890	95 40	95 50	Schwarzkopf	278 —	281 60
Oester. Silberrente	101 70	101 50	Ultimo:		
Poln. 4½% Pfdbrf.	67 30	67 40	It. Mittelm. E. St. A.	93 70	93 50
Rum. 4% Anl. 1894	88 10	88 10	Schweizer Centr. do.	141 30	141 10
Russ. 4½% Bodkrd. Pfandbriefe.	105 50	105 50	Berl. Handelsges. B. A.	148 75	148 90
Serb. Rente 1895	66 30	66 40	Deutsche Bank	186 50	186 50
Türken-Loose	107 10	106 70	Bochumer Gußstahl	161 40	160 30
Ungar. 4% Goldr.	104 —	104 10	Königs- und Laurah.	153 90	153 20
do. 4% Kronenr.	99 50	99 50			

Nachbörse. Kredit 219,40. Diskonto-Kommandit 208,10 Russ. Noten 216,50. Pos. 4% Pfandbr. 101,50 Br. 3½% Pos. Pfandbr. 100,20 bez. Pos. 3½% La. C. 100,20. bez. Deutsche Bank 186,50. 1890er Mexikaner 95,40. Laurahütte 153,90. Privat-Diskont: 2¾ %

‖ **Stettin**, 24. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.23.			N.v.23.
Weizen behauptet			**Spiritus** unverändert		
do. Juni-Juli	— —	— —	per loko 70er	32 80	32 80
do. Sept.-Oktbr.	152 —	152 —	**Petroleum***)		
Roggen behauptet			do. per loko	10 65	10 65
do. Juni-Juli	— —	— —			
do. Sept.-Oktbr.	113 —	113 —			
Rüböl unverändert					
do. Juni-Juli	45 20	45 20			
do. Sept.-Oktbr.	45 50	45 50			

*) **Petroleum**: loko versteuert Usance 1½ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni 1896.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
23. Nachm. 2	754,6	W stürmisch	halb bedeckt	+17,4
23. Abends 9	754,9	SW leicht	halb heiter ¹)	+13,3
24. Morgs. 7	755,1	W frisch	heiter ²)	+13,7

Am 23. Juni Wärme-Maximum + 18,5° Cels.
Am 23. „ Wärme-Minimum + 11,9° „

¹) Nachmittags Gewitter aus SO mit Regen (0,85 mm); 5½ Uhr Regenbogen. ²) 9¾ Regenschauer (0,18 mm.)

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen